

Tödlich für Umwelt und Klima: (US-)Militär und Kriegspolitik



Warum bedrohen Waffensysteme Menschen und Umwelt zugleich?

US-Militär: weltweit größter Klimakiller

Transportflugzeug C-130 Hercules der US Air Force



Ein Bericht des US-Kongresses stellte 2012 fest, dass das US-Militär der größte Einzel-Konsument von Erdölprodukten in den USA und damit auch weltweit ist. Der größte Teil davon entfällt auf den Flugbetrieb der US Air Force.

Bei den weltweiten Vereinbarungen zur Begrenzung des CO₂-Ausstosses wird seit mehr als 20 Jahren das US-Militär von den anderweitig vereinbarten Berichtspflichten über den CO₂-Ausstoß zwecks Einbindung in Re-

duktionsziele freigestellt. Damit kann auch der tatsächliche CO₂-Ausstoß bis heute verschleiert werden.

Atomwaffen verseuchen die Umwelt und bedrohen die menschliche Existenz

Für viele Wissenschaftler gilt die erste Atombombenexplosion 1945 als Eintritt in ein neues Erdzeitalter, dem Anthropozän. Die Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki waren der erste Massenmord der Geschichte durch einzelne Bombenabwürfe mit unmittelbar mehr als 100.000 Toten. Als Langzeitwirkung der radioaktiv verseuchten Orte starben über die Jahrzehnte hinweg weitere Hunderttausende nach qualvollen Erkrankungen.

Die seitdem erfolgte Freisetzung von Radioaktivität kann auf natürlichem Wege durch die Halbwertszeit radioaktiver Elemente teilweise erst nach Millio-



nen Jahren wieder deutlich reduziert werden. Durch die zahlreichen Atomwaffentests in der Mitte des 20. Jahrhunderts ist z.B. die Tiefsee im Pazifik nicht nur durch Plastikteile, sondern auch durch Radioaktivität vermüllt.



US-Atomwaffentest im Pazifik 1954

Der Einsatz auch nur eines kleinen Bruchteils der heutigen atomaren Waffenarsenale, die offiziell der „Abschreckung“ dienen sollen, würde nach Meinung von Wissenschaftlern eine sofortige Klimakatastrophe („atomarer Winter“) auslösen und zum Untergang der gesamten Menschheit führen.

Uranmunition: Mikropartikel dringen in die menschliche Blutbahn



Zerstörter Kampfpanzer im Irak-Krieg 2003 durch Einsatz von Uranmunition

In den Kriegen der US-geführten Koalition gegen den Irak 1991 und 2003 sowie im NATO-Krieg gegen Jugoslawien wurde Uranmunition eingesetzt. Diese besteht aus nuklearem Abfall mit Rest-Radioaktivität, die beim Auftreffen auf Ziele bei sehr hohen Temperaturen in Mikropartikel zerstäubt und in die Umwelt breit verteilt wird. Bei Men-

schen dringen diese Partikel in die Blutbahn ein und rufen schwere genetische Schäden sowie Krebserkrankungen hervor. Dieses ist aus den genannten Kriegsgebieten zwar gut dokumentiert, wird aber dennoch als eines der größten Kriegs- und Umweltverbrechen unserer Zeit bisher gut vertuscht.

Chemiewaffen: Heute geächtet, aber mit Langzeitwirkungen in der Umwelt



Entlaubung von Urwäldern in Vietnam durch die US Ar Force mit Agent Orange

Der Einsatz von Senfgas im Ersten Weltkrieg tötete 100.000 Menschen und vergiftete große Landstriche.

Der Vietnam-Krieg in den 60er-Jahren des letzten Jahrhunderts war der erste Krieg, der sich gezielt gegen Natur und Umwelt richtete. Das US-Militär setzte großflächig das Entlaubungsmittel Agent Orange ein, um Wälder und Nutzpflanzen zu zerstören. Damit sollte die Nutzung des Dschungels zum Versteck und den Nachschub des Gegners unterbunden werden. Bei Millionen Menschen in Vietnam führte dieses zu Erkrankungen und Todesfällen – bis heute kommen in Vietnam Kinder mit genetischen Schäden zur Welt.

Militärischer Flugbetrieb: Schadstoffe in Atemluft, Boden und Grundwasser

Militärflugzeuge werden mit NATO-Flugbenzin betrieben, das aufgrund spezieller Zusätze zu krebserregenden Luftschadstoffen

führt. Auch hier werden die Gesundheitsbelastungen vom Militär gezielt vertuscht.

Die meisten Militärflugplätze sind durch den Einsatz von PFC-Chemikalien verseucht, die für Feuerwehr-Übungen mit Löschschaum eingesetzt wurden. PFC ist biologisch praktisch nicht abbaubar und versickert schließlich ins Grundwasser mit Langzeitwirkung auf die menschliche Gesundheit.

Um die militärisch kontaminierten Standorte zu sanieren, werden weltweit mindestens 500 Mrd. US-Dollar veranschlagt.

Was haben Militärausgaben mit erneuerbaren Energien zu tun?



2016: 1,7 Billionen US \$ für Rüstungsausgaben
Anteil NATO-Staaten: 921 Mrd. US \$



2016: 242 Mrd. US \$ für erneuerbare Energien

Deutschland 2016:
37 Mrd. € (41 Mrd. US \$) für Rüstungshaushalt,
14 Mrd. € (16 Mrd. US \$) für erneuerbare Energien

Neben den direkten Belastungen für Umwelt und Klima durch das Militär entziehen die extrem hohen Rüstungsausgaben viel Geld für Investitionen in die Energiewende. Die deutschen Militärausgaben wurden für 2019 auf offiziell bei 43 Mrd. Euro stark erhöht. In erneuerbare Energien wurden 2017 hingegen nur 16 Mrd. Euro investiert. Weltweit klafft diese Schere noch weiter auseinander durch insgesamt mehr als 1700 Mrd. US-Dollar für Militärausgaben, angeführt von den USA als einsamen Spitzenreiter. Um das Weltklima und damit die Menschheit zu retten, muss ihr eine deutliche Wende erfolgen, auch zugunsten anderer weltweiter Nachhaltigkeitsziele für globale Gerechtigkeit.

Wozu erfolgen Kriegsdrohungen und militärische Gewalt weltweit?

Flugzeugträger USS Enterprise



Globale Ausbeutung von Rohstoffen erfordert imperiale Machtpolitik

Um den Zugang zu fossilen Rohstoffe, d.h. deren Quellen und Versorgungswege über Schiffstanker und Pipelines zu sichern, werden militärische Drohkulissen durch die USA, die NATO und zunehmend auch durch die EU eingesetzt.

Ersetzt man den Verbrauch fossiler Brennstoffe durch erneuerbare Energien, die weitestgehend dezentral erzeugt werden kann, entfallen Gründe für militärische Aufrüstung und Kriegseinsätze.

Globale Ressourcenverschwendung nur mit militärischer Machtpolitik möglich

Produktion und Absatz von Produkten für globale Märkte führen zur Verschwendung von Ressourcen, auch durch das inflationäre Anwachsen der Transportwege, was auch heute noch zum ansteigenden Verbrauch fossiler Brennstoffe führt. Um Länder als Märkte für globale Produkte zu öffnen, werden diese auch militärisch unter Druck gesetzt.

Weltweit flüchten Menschen vor Krieg, Gewalt und Klimakatastrophen

Weltweit sind immer mehr Menschen auf der Flucht, mittlerweile über 60 Millionen. Meis-

tens in der eigenen Region. Ursachen sind: Kriege, Gewaltherrschaft, Umweltzerstörung und die Auswirkungen des Klimawandels, der in vielen Weltregionen bereits jetzt viel dramatischer ist als in Mitteleuropa.

Diejenigen Menschen, die sich auf den lebensgefährlichen Fluchtweg nach Europa machen, werden an den Außengrenzen militärisch zurück gehalten und haben das Mittelmeer zu einem Massengrab gemacht.

Welche Proteste richten sich gegen die US Air Base Ramstein?

Demo in Ramstein 2015 (Foto: Lucas Wirl)



Seit fünf Jahren protestiert die Kampagne „Stopp Air Base Ramstein“ gegen die weltweit wichtigste US Militärbasis außerhalb der USA. Anlass war die durch Whistleblower wie Edward Snowden enthüllte Nutzung von Ramstein für den völkerrechtswidrigen Drohnenkrieg der USA im mittleren Osten.

Regional richten sich die Proteste vor allem gegen die massiven Umweltbelastungen durch den militärischen Flugbetrieb der Militärtransporter, deren Lärmpegel deutlich über heutigen Zivilflugzeugen liegt, sowie den gleichzeitig vorhandenen Kampfjet-Übungszonen. Durchschnittlich 30.000 Starts und Landungen im Jahr finden auf der Air Base Ramstein statt. Für Kriegsvorbereitungen und -einsätze wie aktuell gegen den Iran werden es deutlich mehr.

Noch zu wenig dokumentiert sind die bisher aufgelaufenen Schadstoffbelastungen in der Luft und im Grundwasser durch die Air Base. Hinzu kommen in der Region Pfälzer Wald der Kerosinablass durch größtenteils zivile Flugzeuge im Landeanflug auf Frankfurt Rhein/Main, aber auch durch Militärflugzeuge mit NATO-Flugbenzin. Dieses hat in der jüngsten Vergangenheit zu massiven Protesten in der Region geführt.

Welche Forderungen richten wir an die Bundesregierung?

- Abrüstung statt Ressourcenverschwendung durch Rüstungsprojekte und dafür mehr Geld für Energiesparmaßnahmen und beschleunigte Umstellung auf erneuerbare Energien
- Verzicht auf atomare Teilhabe und Unterzeichnung des UN-Vertrages zur Ächtung von Atomwaffen, Abzug aller US-Atomwaffen aus Deutschland gemäß einer Bundestagsresolution aus dem Jahr 2010
- Schließung der US Air Base Ramstein wegen deren völkerrechts- und grundgesetzwidrigen Nutzung mittels Kündigung des Truppenstationierungsvertrages mit den USA
- sozial-ökologische Konversion der Militärregion Kaiserslautern nach vorliegenden Konzepten

Aktionswoche in Ramstein und Kaiserslautern vom 23. - 30. Juni 2019

Informiere dich unter:

www.ramstein-kampagne.eu

oder #StoppRamstein

Impressum:

V.i.S.d.P: Karl-Heinz Peil
Fotos: Wikipedia, soweit nicht anders vermerkt

